

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899**

179 (4.8.1899)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 179.

Ersteinst täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 5 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 4. August

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Seite 3 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

○ Durlach, 2. Aug. Heute 10 Uhr fand die Synode unserer Diocese in unserer Stadtkirche statt. Eingeleitet wurde dieselbe durch Ansprache und Gebet des Vorsitzenden, Herrn Defan Mühlhauer in Wilferdingen. Derselbe betonte die Pflicht der Kirchenältesten, zur Belebung des kirchlichen Sinnes der Gemeinden beizutragen. Der Diocesanbericht wurde von Herrn Pfarrer Hesselbacher-Weingarten vortragen. Derselbe konnte in allen Verhältnissen des kirchlichen Lebens im Vergleich mit früheren Jahren eine kleine Wendung zum Besseren feststellen. Die durch Beschluß der vorjährigen Synode erhobene Kirchenkollekte in den Gemeinden der Diocese hatte den schönen Ertrag von 820 M., auch für das nächste Jahr wurde die Erhebung einer solchen Kollekte beschlossen. Das auf Grund der von allen Pfarrämtern eingegangenen Berichte über das Familienleben der Diocese erstattete Referat von Herrn Pfarrer Hesselbacher wurde in Resolutionen zusammengefaßt, welche von der Diocese angenommen und den Gemeinden der Diocese bekannt gemacht werden sollen. Es wurde insbesondere über den Mangel an Zucht und die übergroße Nachgiebigkeit der Eltern der Begehrlichkeit der Jugend gegenüber geklagt. Auch wurde festgestellt, daß nach kirchlicher Vorschrift die Stadtgeistlichen nicht das Recht hätten, Brautpaare vom Lande ohne Entlassschein des zuständigen Geistlichen zu trauen. Eine anregende Debatte entspann sich über die traurige Thatsache, daß Kinder von herumziehenden Zigeunern und Hausirern weder genügenden Unterricht noch auch ordentliche Erziehung genießen würden. Herr Pfarrer Böhmerle von Langensteinbach wurde mit einem Referat über diesen Punkt für die nächste Synode betraut. Bei den Wahlen in den Diocesananschuß lehnte Herr Pfarrer Camerer, der bisherige Stellvertreter des Defans, jegliche Wiederwahl ab; Herr Pfarrer Hesselbacher wurde nunmehr zum Stellvertreter des Defans gewählt. Erst um 2 Uhr hatten die Verhandlungen der Synode ein Ende,

wobei nur zu bedauern, daß kein sonstiges Mitglied der Gemeinde vom freien Zutritt zur Synode Gebrauch gemacht hat.

s. Durlach, 4. Aug. Wie bereits bekannt, findet über Sonntag, das heißt am 5., 6. und 7. August das VII. Oberrheinische Kreis-Turnfest des X. deutschen Turnkreises, umfassend Baden, Pfalz und Elsaß-Lothringen, in Neustadt an der Hardt statt und sollen sich im Ganzen 151 Vereine mit über 3000 Turnern zu den allgemeinen Stabübungen angemeldet haben. Am Vereinswettturnen werden sich 110 Vereine mit ca. 2700 Turnern theilnehmen, was für die wettturnenden Vereine eine großartige Concurrenz bedeutet. Auch die hiesigen 3 Vereine, Turnverein, Turnerbund und Turngemeinde nehmen an dem Vereinswettturnen mit starken Musterriegen theil und läßt ihr fleißiges Turnen in den letzten Monaten darauf schließen, daß sie sich für das Wettturnen gehörig präparirt haben. Es begleiten unsere Vereine daher zu dem heißen Wettkampfe unsere besten Wünsche, hoffend, daß sie — wie bisher — auch bei diesem Feste wieder die Siegespalme erringen und preisgekrönt zurückkehren werden. Darum „Gut Heil“ und viel Vergnügen in der schönen Pfalz!

E. Durlach, 3. Aug. Der wegen Sittlichkeitsvergehen in's hiesige Amtsgefängniß eingelieferte K. T. von Weingarten hat in seiner Zelle durch Erhängen Selbstmord begangen.

\* Baden-Baden, 3. Aug. Der Großherzog von Baden wird am kommenden Dienstag den Verhandlungen des VII. internationalen veterinär-medizinischen Congresses, der bekanntlich am 7.—10. August hier abgehalten wird, beiwohnen, um sich hierbei die Vertreter der verschiedenen Regierungen vorstellen zu lassen. Außer den deutschen Staaten sind bis jetzt 30 Staaten am Congress theilhaftig. Die französische Regierung entsendet 9 Vertreter, einen Vertreter des Kriegsministeriums und acht Vertreter des Landwirtschaftsministeriums.

X. Lahr, 3. Aug. Unter zahlreichem Leichenbegängnisse wurde gestern auf dem hiesigen Friedhofe die sterbliche Hülle des so tragisch aus dem

Leben geschiedenen Gemeinderaths und Sparkassenrechners Jakob Friedrich Benz von Grözingen zu Grabe geleitet. Der Geistliche widmete dem Dahingeshiedenen ehrende und liebevolle Worte des Nachrufes, die auf die von Grözingen herbeigeeilten Angehörigen und Verwandten, sowie auf die ganze Leichenbegleitung von tiefgreifender Wirkung waren. Kein Auge blieb thränenleer. Die Familie verliert in ihm einen treubeforgten Gatten und Vater, der bis zu seinem Lebensende in selbstloser Hingabe und Liebe ihr zugethan war, die Gemeinde einen trefflichen Bürger, dem sie ein ehrendes Andenken bewahren wird. Möge ihm die Erde leicht sein!

### Deutsches Reich.

\* Kiel, 3. Aug. Der Kaiser besichtigte heute Vormittag den für die Auslandsreise in der kaiserlichen Werft bereitliegenden großen Kreuzer „Hansa“ und stattete alsdann der Prinzessin Henriette sowie deren Gemahl Geheimrath Professor v. Eszmarck einen Besuch ab. Um 12½ Uhr kehrte der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ zurück.

\* Kiel, 4. Aug. Der Kaiser besichtigte gestern Nachmittag das neue Torpedodivisionsboot „D. 10“ und unternahm sodann mit der Segelhacht „Komet“ eine Ausfahrt nach der Außenförde.

\* München, 3. Aug. Prinz-Regent Luitpold sandte gestern aus Jall an die Kaiserin in Berchtesgaden ein Abschiedstelegramm, welches die Kaiserin mit einem freundlichen Dankstelegramm beantwortete. Bei der heute Nachmittag 5 Uhr erfolgte Abreise der Kaiserin aus Berchtesgaden war Oberhofmeister Graf Castel beauftragt, zum Abschied Namens des Prinz-Regenten ein Bouquet zu überreichen, und Oberst Hofmarschall Graf Seinsheim hatte den Auftrag, den Balkon der Kaiserin mit Blumen zu zieren.

\* Berchtesgaden, 4. Aug. Die Kaiserin ist gestern Nachmittag 5 Uhr abgereist. Die Schuljugend und die Vereine bildeten Spalier. Auf dem Wege zum Bahnhofe sowie bei der Abfahrt wurde die Kaiserin jubelnd begrüßt.

### Ferriketon.

## Die Sirene.

Novelle von F. von Sumpfung.

(Fortsetzung.)

Anna blieb zurück, noch zitterte eine Thräne an ihrer Wimper und das Herz suchte leise unter der Nachwirkung jener lieblosen Worte. „Und ich werde dennoch mit ihm glücklich sein,“ flüsterte sie vor sich hin, „weil ich ihn liebe und nichts verlange, als seine Gegenliebe. Arme Jutta, mir bangt für deine Zukunft, denn sie ist auf Ehrgeiz und irdischen Vortheil gebaut, aber die Stunde kommt auch für dich einmal, wo die Liebe heiß an dein Herz pocht — vielleicht wenn es zu spät ist!“

„Morgen fahre ich wieder fort,“ begann Fräulein von Halden, ihren schweigsamen Tänzer anredend, „die Zeit ist mir wie im Fluge vergangen und eigentlich thut es mir leid, daß sie schon um ist.“

„Mir auch,“ sagte Konrad Baumann wie im Traume. Ihre Augen hielten ihn gefangen voll unerklärlicher Gewalt, daß er kaum wußte, was er sprach.

Ein spöttisches Zucken spielte um Jutta's Lippen, doch nur sekundenlang. „Ihnen ist die

Zeit auch rasch vergangen, Herr Baumann,“ frug sie erstaunt, „ja, haben Sie denn in diesen Tagen noch Augen und Ohren gehabt für Jemand anders außer Derjenigen, die Sie lieben?“

Man tanzte Francaise im Carree und es war soeben eine Pause eingetreten, der junge Mann sah todtenbleich aus, er rang nach Athem.

„Nein,“ entgegnete er mit klangloser Stimme, „Sie haben Recht, gnädiges Fräulein, ich sah und hörte nur die Eine, — die ich liebe — Ihre grauen Augensterne bergen für mich Himmel und Hölle zugleich — und es ist gut, daß ich dieselben nie mehr sehen soll — nie mehr.“

„Graue Augen,“ hauchte sie und noch immer glänzte der herzlose Ausdruck in ihren Blicken, sie wollte ihr Opfer noch nicht los lassen.

„Herr Baumann — ich denke, Sie lieben Anna?“

„Ich habe es geglaubt,“ fuhr er fort und sein Ton färbte sich leidenschaftlicher; „ich bemerkte, daß sie mich liebte und das that mir wohl, das erfüllte mich mit freundlicher Dankbarkeit, welche ich für Liebe hielt — bis ich vor kurzem bemerkte, wie es um mein Inneres stand.“

„Herr Kandidat!“

„Lassen Sie mich ausreden, gnädiges Fräulein,“ bat er ungestüm, „nur dies eine

Mal im alten Jahre. Wenn die Glocken klingen und Sylvester vorbei ist, dann wird auch mein Traum zerfließen sein in Nebel und mein Herz leer bleiben.“

Der Tanz begann von Neuem und Jutta fühlte eine seltsame Bekommenheit bei dem Drucke von Baumanns Hand, welcher ihre Finger fest an sich presste. Dann endlich war der Tanz aus, das Paar stand in einer entfernten Fensternische, immer leidenschaftlicher sprach der sonst so schüchterne junge Forstmann und die junge Dame, die so kokett mit ihm und seinem Seelenfrieden getändelt, senkte zum ersten Male in ihrem Leben ihr Haupt.

„Herr Baumann, um Gotteswillen, kein Wort weiter; Sie machen mich unglücklich und Anna dazu.“

„Anna? O, sie ist wohl die einzig Glückliche an diesem Abend, morgen werde ich um ihre Hand werben.“

„Ohne sie zu lieben? Nach dieser Stunde?“

„Fräulein Jutta,“ sagte er schmerzlich, „wollen Sie mir darüber Vorwürfe machen, daß Sie mit einem Mannesherzen spielten — aus Zeitvertreib? Ich will Anna ja glücklich machen, will an ihrer Seite vergessen, daß mich einstmal's graue Sirenenaugen fast bis zum Abgrund der Verzweiflung trieben. Jutta, ich liebe Sie bis zum Wahnsinn, aber diese Liebe

Kassel, 3. Aug. Der Kaiser trifft morgen 7<sup>30</sup> Uhr früh hier ein, die Kaiserin kommt 20 Minuten später an.

\* Leipzig, 3. Aug. Wie das „Leipziger Tagebl.“ meldet, wurde der Schriftsteller Bedekind wegen Majestätsbeleidigungen, begangen durch Gedichte im „Simplicissimus“, von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu 7 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft verurtheilt.

— Nach bayerischen Blättern suchten bereits 77 bayerische Richter wegen der bevorstehenden Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches um ihre Pensionirung nach.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 4. Aug. In der gestrigen Gemeinderathssitzung gab Lueger die Entscheidung der Statthalterei bekannt, nach welcher der Refus der „Neuen Fr. Presse“ gegen die Ausschließung des Blattes von der Journalistentribüne des Gemeinderathes abgewiesen wird. Hiernach begann die Debatte über die vom Stadtrathe gefasste Resolution gegen die Anwendung der Regierungsverordnung betr. die Erhöhung der Zuckersteuer.

\* Reichenberg i/B., 4. Aug. Vorgestern und gestern fanden Strafenkündigungen gegen die Erhöhung der Zuckersteuer statt. Die Gendarmerie ging mit gefälltem Bajonett vor. Ein junger Mann wurde durch einen Bajonettschlag verwundet. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

\* Eger, 4. Aug. Eine vom Abgeordneten Fro einberufene Volkversammlung, die gegen den § 14 protestiren sollte, wurde infolge des Tumults der massenhaft erschienenen Sozialdemokraten vor Beginn aufgelöst. Die Sozialdemokraten entfernten sich ruhig. Die Deutschenationalen durchzogen singend die Straßen, wurden aber von der Polizei zerstreut.

#### Scandinavien.

\* Christiania, 3. Aug. Die Interparlamentarische Friedenskonferenz nahm den Antrag Pandolfi an, worin der Wunsch ausgesprochen wird, daß derartige diplomatische Konferenzen, wie deren die erste im Haag auf Einladung des Zaren stattgefunden, möglichst oft wiederholt werden möchten, damit der Grundsatz eines ständigen Schiedsgerichtes unter den Nationen so weit als möglich in Anwendung gebracht werden könne.

#### England.

\* London, 4. August. Im Unterhause erklärte Brodrick, in Rußland, China, der Schweiz und den Vereinigten Staaten würden Handelsagenten ernannt, welche nicht den Rang von Attachés haben sollten, und deren Aufgabe es sein würde, die verschiedenen Mittelpunkte des Handels zu besuchen. Gegen eine kleine Gebühr würden dieselben von den britischen Fabrikanten, welche an den speziellen Industrien interessiert sind, um Auskunft ersucht werden

würde drei Menschen unglücklich machen, und das soll nicht sein. Ich werde standhaft kämpfen für ein anderes, mir erreichbares Glück.“

Jutta blickte betroffen auf den erregten jungen Mann und schwieg.

Da schlug es Mitternacht, eine allgemeine Bewegung ging durch die Gesellschaft; Jutta fühlte wie im Traume heiße vibrirende Lippen auf ihrer Hand, dann stand sie allein und wie ein Alp lagerte es sich auf ihr Gemüth.

„Jutta, wo bist du? Weshalb so allein?“ riefen jetzt die Freundinnen, auf sie zuwendend, „du mußt mit uns anstoßen auf den Myrtenkranz und den Zukünftigen; wir wollen Alle zu deiner Hochzeit kommen, hörst du?“

Fräulein von Halden raffte sich zusammen, ihr Lachen klang etwas unnatürlich, ihre Hand bedte, aber nur für kurze Minuten, dann gewann sie ihre Selbstbeherrschung zurück.

„Bivat, es lebe das neue Jahr,“ rief sie, das volle Glas erhebend, „mag es bringen, was immer es will, wir wollen es lächelnd durchleben. Glückauf uns Allen!“

Anna stand nicht weit von ihr, ein leuchtender Blick hatte Konrad Baumann gesucht, welcher soeben mit der Mutter glückwünschend anstieß; die gute dicke Frau Amtmann wischte

können. Die Ernennungen würden versuchsweise auf 3 Jahre erfolgen.

#### Spanien.

Madrid, 3. Aug. In der Verhandlung vor dem obersten Kriegsgericht wurde nach Beendigung der Reden der Vertheidigung die Urtheilsvorkündung auf eine spätere Sitzung verschoben.

\* Madrid, 4. August. Der „Imparcial“ schreibt betreffend der Ereignisse in Bilbao, dieselben seien stark übertrieben. Der Abgeordnete Abana sei wegen seiner Excentricitäten bekannt. Die Bevölkerung von Bilbao verurtheile das Verhalten des Abgeordneten, der sich durch seine Absonderlichkeiten nur bemerklich machen wollte.

#### Rußland.

Petersburg, 3. Aug. Auswärtige Blätter hatten gemeldet, der Leutnant Boismann, Adjutant des verstorbenen Großfürsten Georg, habe sich erschossen. Heute veröffentlicht der „Regierungsbote“ die Ernennung Boismanns zum Flügeladjutanten des Kaisers. (Es hieß auch, 2 Aerzte aus der Umgebung des Großfürsten-Thronfolgers hätten Selbstmord nach dessen plötzlichem Tod begangen.)

\* Grodnow, 4. August. Der westliche Theil der Stadt brennt. Der Schaden ist sehr bedeutend; es wurden zahlreiche öffentliche und private Gebäude vernichtet.

#### Amerika.

\* New-York, 3. August. Eine Meldung aus Port au Prince bezeichnet die politische Lage daselbst als ernst. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen, darunter die des ehemaligen Finanzministers Fouchard. Der frühere Minister des Auswärtigen, Menos, und mehrere andere Perionen flüchteten in die amerikanische Gesandtschaft. Aus Santo Domingo wird gemeldet, es seien dort an den Mauern Plakate angeschlagen mit der Aufschrift: „Nieder mit den Tyrannen! Es lebe die Republik!“

\* New-York, 4. Aug. Aus Cap Haitien wird gemeldet: „In Lavega auf San Domingo ist ein Aufstand ausgebrochen, der bezweckt Simenez die Präsidentschaft zu verschaffen. In Santiago auf Domingo erhoben sich 500 Bewaffnete unter General Pachero. Zu ihnen stoßen noch weitere ansehnliche Streitkräfte unter mehreren anderen Generalen.“

#### Verschiedenes.

— Nach einer Mittheilung des „Deutschen Kolonialblattes“ ist es erforderlich gewesen, gegen den im Hinterlande von Mikindani (Deutsch-Ostafrika) sitzenden Häuptling Machemba wegen wiederholter Unbotmäßigkeit eine Expedition der Schutztruppe auszurüsten. Da Machemba ziemlich großen Anhang besitzt, wurde es für wünschenswerth gehalten, die Kompagnie in Vindi, die ihrem Standorte nach in erster Linie für die Durchführung der Aufgabe in

abermals eine Thräne der Rührung aus ihren Augen und drückte die Hand des Kandidaten.

„Nun, Anna,“ frug Jutta, dicht neben die Freundin tretend, „wollen wir nicht mit einander anstoßen auf deine Zukunft? Der Herr Kandidat hat mir soeben mitgetheilt, daß er in nächster Zeit um deine Hand werben will.“

„O, Jutta, wenn du wüßtest, wie glücklich mich dies macht!“

Fräulein von Halden senkte den Blick vor dem Glücksschimmer in Anna's Augen, das Gewissen mahnte sie ernst; sie kam sich vor wie eine Verbrecherin. Doch nur kurze Zeit hielt diese bessere Regung an, dann warf sie trotzig das blonde Lockenköpfchen empor. Was konnte sie dafür, wenn der alberne Kandidat sich in sie verliebte? Sie wollte ihn ja nicht heirathen, sie hatte nur mit ihm getändelt, wie mit so manchem zuvor.

„Ja, ja, es ist auch etwas ganz Wunderbares um die Liebe solch eines Kandidaten, der einen eines Tages zur Frau Oberförsterin machen kann! Also Glückauf für's neue Jahr!“ rief Jutta.

Sie stiegen an und in dem Augenblick sah Konrad Baumann herüber — der helle Klang der Gläser erreichte sein Ohr, aber ihm scholl es wie Hohn. „Vorüber, vorüber! Sie hat dich

Betracht kam, durch die in Dar-es-Salam stehende Kompagnie zu verstärken. Nach einem jetzt vorliegenden Telegramm des Gouverneurs, Generalmajors Liebert ist Machemba nach leichtem Kampf vertrieben, die Ruhe wieder hergestellt und die 5. Kompagnie nach Dar-es-Salam zurückberufen worden. Durch Verfügung des kaiserlichen Gouvernements vom 26. Mai d. J. ist wegen des ungünstigen Gesundheitszustandes Mikindanis dieses Bezirksamt aufgelöst und der Bezirk Mikindani mit dem Bezirksnamen Vindi zu einem Bezirksamt Vindi vereinigt worden.

— Es ist erstaunlich, so schreibt ein Deutscher, der ganz Ostasien durchkreist hat — was in den anderthalb Jahren seit der Besitzergreifung schon geleistet worden ist — und wenn man diese fieberhafte Thätigkeit — überall Arbeit — mit ansieht, muß man das weitgehendste Vertrauen in die Zukunft unserer Kolonie setzen. Wundervoll waren im Innern die üppigen Felder, trotz der großen Dürre, denn es hat seit Februar nicht geregnet. Gerste, Weizen und Roggen sängen schon an gelb zu werden. Die bedeutenden Obstplantagen hatten schon Früchte angelegt, Kirichen waren reif und wurden gepflückt. Das Land ist so fruchtbar, daß der Bauer dreimal ernten kann.

— Die Besatzung des deutschen Kreuzers „Geier“ hat in der Hafenstadt St. José so wohl wie in der unweit von dieser gelegenen Hauptstadt Guatemala durch die Behörden einen sehr zuvorkommenden Empfang gefunden. Sehr schmeichelhaft für die Besatzung sind die Auslassungen der in Guatemala erscheinenden amerikanischen-englischen Zeitung „The Republik“. Diese schreibt: „Die Besatzung des „Geier“ ist ausgezeichnet. Viele von den deutschen Matrosen sprechen englisch, wie es überhaupt die meisten Deutschen thun. Wenn es auf Mänlichkeit und Intelligenz in der Serschlacht ankommt, so muß der „Geier“ ein sehr gefährlicher kleiner Feind sein. Die Besatzung besteht hauptsächlich aus jungen Leuten. Sie fallen durch ihr Aussehen auf; breitschulterig und muskulös, sind sie aufmerksam und höflich, freundlich und ausnahmslos intelligent. Jeder Matrose scheint eine besonders gute Erziehung genossen zu haben und wohl zu wissen, was er will. Die meisten von ihnen erzählen sehr gewandt von ihrem Schiff, seiner Armirung und scheinen von allem um sie her unterrichtet zu sein. Sie sind zum erstenmal in Guatemala und anscheinend erfreut über diese Gelegenheit. Die Offiziere sind höfliche, freundliche, geistvolle Männer, und wenn alle von Kaiser Wilhelms Marine auf gleicher Stufe mit den Offizieren und Mannschaften des „Geier“ stehen, so hat er guten Grund, stolz auf seine Marine zu sein.“

— Die während der Unruhen auf Sanoa von deutschen Reichsangehörigen erlittenen Schäden stellen sich der Min. Jtg. zufolge als ge-

niemals geliebt — sie ist eine Kokette!“ dachte er —

#### 2. Kapitel.

Am folgenden Tage hielt der Reisewagen vor dem Hause des Amtmanns Freise; er sollte Jutta zur Bahnstation bringen. Lachend, plaudernd stand sie mit der gastfreundlichen Familie vor der Thür, während der Koffer erst aufgeladen wurde; droben erschien ein Männerkopf an dem einen Fenster, doch Niemand bemerkte ihn. Die junge Dame sah bildschön aus; ein dunkelrothes sammtnes Kapottehütchen saß auf den blonden Locken, der weiße Tüllschleier war heraufgeschoben, ein schwarzer Reisemantel mit Pelz verbrämt lag über den Schultern und die kleinen Hände stakten in langen dänischen Stulphandschuhen.

„Und nun adieu, adieu,“ rief sie lebhaft, umarmte Frau Freise und Anna, schüttelte dem Hausherrn, sowie dem siebzehnjährigen Sohn Oskar die Hand und stieg dann leicht und grazios in den Wagen; ein rascher aufleuchtender Blick ihrer Sirenenaugen hatte doch noch droben jenes Fenster gestreift und erbleichend trat Konrad Baumann in's Zimmer, während das Rädergerassel des abfahrenden Wagens an sein Ohr schlug.

(Fortsetzung folgt.)

ringer heraus, denn anfänglich angenommen wurde; die bis jetzt angemeldeten Forderungen betragen nur 300 000 M.

Eine Ausstellung, die neulich in Windhoek, Deutschsüdwestafrika, stattfand, zeigte die Bestrebungen der Landwirtschaft und der Viehzucht in sehr günstigem Lichte. Die Buren oder Bastards allerdings waren wenig zahlreich unter den Ausstellern. Die mit der Schau verbundenen Festlichkeiten und Vergnügungen nahmen einen erfreulichen Verlauf.

König Albert von Sachsen ist ein gar bescheidener leutseltiger Herr. Vor einiger Zeit wartete in Pillnitz während der Anwesenheit des Hofes auf dem Schlosse eine einfache Frau mit einem Bittgesuch in der zitternden Hand

auf das Erscheinen des Königs. Als sie ihn kommen sah, warf sie sich vor ihm auf die Kniee. Der König hatte dies kaum bemerkt, als er raschen Schrittes auf die Knieende zueilte und sie mit den Worten: „Stehen Sie auf! Man kniet nur vor Gott,“ nöthigte, sich zu erheben.

Die Schnelltrauungen in Helgoland werden mit Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches aufhören — sehr zum Bedauern der biedereren Helgoländer, die mit den Trauungen viel verdient haben. Allein die Traugebühren kosteten 200 Mark, von denen die Hälfte auf den Geistlichen kam, während in die andere Hälfte sich die politische Gemeinde, die beiden Lehrer z. theilten.

— Eine Warnung vor dem „Ersaufen.“ Die Wiener Zeitschrift „Die Fackel“ erzählt einen Vorfall, der sich vor einigen Wochen in Wien abgespielt hat. In der Militärschwimm- schule badete eine Abtheilung von Soldaten in aller Ruhe. Als man abmarschirte, entdeckte man, daß 3 Mann fehlten; sie waren gänzlich unbemerkt ertrunken. Dieser Tage nun, so erzählt das genannte Blatt, wurde von einem höheren Offizier in einem Wiener Artillerie- Regiment wörtlich folgende Ansprache an die in's Bad abrückenden Soldaten gehalten: „Es soll jeder schon'n, daß er nicht ersauft, weil sonst der Oberleutnant und der Hauptmann die größten Scherereien haben. Und übrigens liegt es ja auch in eurem eigenen Interesse!“

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Fourage - Artikel.**

Durchschnitte der höchsten Tagespreise für den Monat Juli 1899 (einschl. 5% Zuschlag).

Amtsbezirk.	Hafer	Stattes Roggenstroh (Nichtstroh)	Sen
	100 Kilogramm		
Durlach	16.85	5.25	6.88

Mitgetheilt am 31. Juli 1899.

**Gr. Statistisches Landesamt:**  
Lange.

Nr. 23,292. Vorstehend bringen wir die Durchschnitte der höchsten Tagespreise für den Monat Juli, welche den Naturalbezügen im Monat August zu Grunde zu legen sind, zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach den 1. August 1899.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Arnsperger.

**Militärische Herbstübungen betreffend.**

Nr. 23,332. Wir bringen nachstehend eine Zusammenstellung der zur Verhütung von Unglücksfällen und Verminderung von Flurschäden bei den diesjährigen Herbstübungen zu beachtenden Punkte zur allgemeinen Kenntniß.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dieselbe in ortsüblicher Weise in den Gemeinden öffentlich bekannt zu geben.

Sollten sich Brücken oder Wege als unpassierbar erweisen und ihre Herstellung nicht mehr möglich sein, so wäre alsbald Anzeige anher zu erstatten.

Ueber den Vollzug ist Bericht zu erstatten.

**Beobachtungen zur Verhütung von Unglücksfällen und Verminderung von Flurschäden.**

Auf den während der Herbstübungen möglicher Weise von den Truppen zu betretenden Ländereien sind seitens der Grundbesitzer oder Pächter:

1. zu entfernen: Sensen, Sichel, Pflüge, Eggen, Pfähle, Scherben und dergl. Verletzungen leicht herbeiführende Gegenstände;
2. zu kennzeichnen bezw. einzuzäunen: Ränder von Steinbrüchen, Lehm- oder Kiesgruben und kleinere Gruben und Böcher, soweit diese nicht ausgeglichen, abgestochen oder zugeschüttet werden können;
3. in Stand zu setzen: Wege, Brückendecken und Geländer an den Uebergängen an öffentlichen, wie von den Truppen benutzbaren Privatwegen zur Verhütung des Durchtretens von Pferden oder Einbrechens von Fahrzeugen.
4. Die nothwendiger Weise anzubringenden Warnungszeichen sind so zu stellen, daß sie weithin sichtbar sind.

Zu widerhandelnde Eigenthümer zc. würden außer der gesetzlichen Strafe auch die vermögensrechtliche Haftbarkeit bei eintretenden Unglücksfällen eventuell zu tragen haben.

5. Auf den von den Truppen wahrscheinlicher Weise zu betretenden Ländereien sind, wenn dies ohne Einbuße des Ertrages geschehen kann, die aufstehenden Früchte möglichst vor den Uebungstagen abzuernten und heimzuführen, ebenso bereits gemähtes Getreide.
6. Die Bürgermeisterämter haben ferner darauf aufmerksam zu machen, daß Nachtheile, welche den Interessenten durch Nichtbeachtung der vorstehend ad 5 gegebenen Erinnerungen entstehen, keinen Anspruch auf irgend welche Vergütung begründen können.
7. Die besonders zu schonenden Grundstücke sind durch entsprechende Tafeln zc. zu bezeichnen und zwar: Samenkle, Reys, Hans, Schonungen, Barkanlagen, Versuchsfelder der land- und forstwirtschaftlichen Lehranstalten und Versuchstationen.

Durlach den 2. August 1899.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Arnsperger.

**Bekanntmachung.**

Den Einlegern etc. der Gemeindeparkasse Grözingen wird hiermit bekannt gegeben, daß die Kasse wegen Wechsels des Rechners 14 Tage von heute an geschlossen bleibt.

Grözingen den 2. August 1899.

Der Verwaltungsrath:  
Fickler, Vorstand.

**Bekanntmachung.**

Die Wahlen zum Gewerbegericht betreffend.

Gemäß §. 29 des Ortsstatuts wird, nachdem die Wahlen zum Gewerbegericht vollzogen sind, Termin zur Feststellung des Gesamtergebnisses der Wahl bestimmt auf **Donnerstag den 10. d. M.,**

Abends 6 Uhr, im großen Rathhause zu Durlach.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Feststellung des Wahlergebnisses in öffentlicher Sitzung erfolgt.

Durlach, 4. Aug. 1899.

Der Vorsitzende:  
Boeckh.

**privat-Anzeigen.**

**Thurnbergstraße 8** ist der zweite Stock mit 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Glasabschluß, nebst Küche mit Wasserleitung, Mansarde und Speicher, sowie Keller, Waschküche und Trockenraum auf 1. Oktober d. Js. zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten **Killisefelderstraße 3e.**

Auf 1. Oktober ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten **Schweizerhaus, Bahnhofstr. 2.**

**Hafer,** 1 Viertel an der Steig, ist zu verkaufen. Zu erfragen **Mittelstraße 8, 2. Stock.**

**Schotthafer,** sehr schönen im Geigersberg, hat zu verkaufen **W. Wendling, Kirchst. 3.**

**Hafer,** 1/2 Morgen, ist zu verkaufen **Gasthaus zum Kranz.**

**Hafer,** 1/4 Viertel an der Hoyerbrücke, hat zu verkaufen **Adam Steidinger, Sebaldstraße 12.**

**Ein Gartenhaus** ist billig abzugeben. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

**Uniegebranntweine**

in allen Sorten und Qualitäten von 50 S an per Liter, Mehrabnahme billiger, empfiehlt

Philipp Luger & Filialen.

**Bohnenhobel, Bohnenschnitzler**

empfiehlt sehr billig **Otto Biesinger,** Eisen- und Kohlenhandlung an der Grözingenstr. 4.

**Haupt-Agentur.**

Eine in jeder Beziehung konkurrenzfähige **Anfall- und Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft** beabsichtigt, ihre Haupt-Agentur, verbunden mit **großem Inkasso,** neu zu besetzen.

Herren, die auch auf die Zuführung von Neuversicherungen bedacht sind, wollen Offerte unter U. A. a. d. Exp. d. Bl. richten.

**Erdarbeiter,**

10-12 tüchtige, können Montag früh bei den Wasserleitungsarbeiten in Durlach in Arbeit treten. Näheres bei **Karl Heinrich Mühlmann** in Berahnhausen.

**Pferdeknecht**

findet sofort oder später lohnende Beschäftigung bei **Otto Biesinger,** Eisen- und Kohlenhandlung.

**Ein Knecht**

wird gesucht **Brauerei Walz.**

**Ein Bauernknecht**

findet eine Stelle. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

**Ein jüngeres Mädchen**

zu leichter Arbeit sofort gesucht **Hauptstraße 63.**

**Welschkornschrot**

zu bekannt billigsten Preisen bei **Carl Armbruster.**

**Zimmer.**

2 sehr schön möblirte, in schönster Lage der Stadt sind zu vermieten **Grözingenstr. 1.**

## Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Unsere geehrten Mitglieder zur Kenntnis, daß der Verein am Samstag Nachmittag 3<sup>20</sup> Uhr nach Neustadt abfährt. Sammlung präzise 2<sup>30</sup> Uhr beim Vorstand.

Diesem verehrl. passiven Mitglieder, welche nur Sonntags das Turnfest besuchen können, machen wir darauf aufmerksam, daß Morgens 6<sup>50</sup> ein günstiger Zug abgeht mit Ankunft in Neustadt 9<sup>10</sup> Uhr; Abgang Abends 10<sup>45</sup> und Ankunft hier 1<sup>12</sup> Uhr. Festkarten oder Mitgliedskarten eines Turnvereins berechtigten zur freien Rückfahrt.

Der Vorstand.

## Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Kommenden Sonntag den 6. und Montag den 7. August findet das 7. Obergerheime Kreisturnfest des X. deutschen Turnkreises in Neustadt a. O. statt, wozu unsere werthen Mitglieder hiermit nochmals turnfreundl. eingeladen werden. Abfahrt der Musterzüge Samstag Mittag 3 Uhr 28, Sammlung zuvor um 2<sup>15</sup> Uhr im Lokal. Abfahrt für sonstige Teilnehmer Sonntag früh 6 Uhr 50. Fahrpreisermäßigung, mit einfacher Fahrkarte freie Rückfahrt. Massenquartier im Stadthaus Nr. 1, Standquartier Café Deines.

Der Vorstand: Karl Reiß.

## Artillerie-Bund St. Barbara Durlach.

Morgen, Samstag, 5. Aug., Abends 9 Uhr, findet im Lokal Gasthaus zum Pflug unsere

Monatsversammlung statt. Vollzähliges Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.

Ehemalige Artilleristen sind freundlichst eingeladen.

## Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Samstag den 5. d. Mts., Abends 8<sup>15</sup> Uhr:

Monatsversammlung im „alten Frig“. Um zahlreiches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

## 1. Fußball-Club Durlach.

Samstag den 5. August, Abends 9 Uhr:

Monatsversammlung im Vereinslokal (Darmstädter Hof). Wichtiger Besprechung halber wünscht zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.

## Kantholz!

Wegen der großen Hitze ist es dringend geboten, Samstag Abend 7 Uhr in der Brauerei Meyer zu erscheinen, um bei dem prima Meyer'schen Stoff ein kräftiges Kantholz auszubringen.

Schönen

## Schmeer & Speck

zum Auslassen empfiehlt

Fried. Ebbecke.

## Programm

### Landesversammlung des Ev. Bundes

am 6. und 7. August 1899

und der

### Generalversammlung des Freiburger Diakonissen-

hausvereins

am 7. August 1899 in Durlach.

Sonntag den 6. August, Nachmittags 3 Uhr,

in der evang. Stadtkirche:

Festgottesdienst, unter Mitwirkung des Kirchenchors.

Festpredigt: Herr Dekan Specht aus Bretten.

4<sup>15</sup> Uhr: Festversammlung in der Festhalle. Vortrag von Herrn Prof. Dr. Bornemann aus Basel über: „Ausichten und Aufgaben des Protestantismus in der Gegenwart“.

Ansprachen. Gesangsvorträge des evang. Kirchenchors.

Alle Mitglieder und Freunde des Ev. Bundes mit ihren Familien sind freundlichst eingeladen.

Montag im „Amalienbad“:

Vormittags 9 Uhr: Geschäftliche Berathung des Ev. Bundes (Zutritt für alle Mitglieder des Ev. Bundes).

1. Jahresbericht.
2. Rechenschaftsbericht und Voranschlag.
3. Ausbreitung des Ev. Bundes.
4. Organisation der Vorträge für 1899/1900.
5. Anträge.
6. Wahl des Vorstandes.

11<sup>15</sup> Uhr: Generalversammlung des Freiburger Diakonissenhausvereins (Zutritt für die Mitglieder, auch die des Ev. Bundes).

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage und Voranschlag.
3. Wahlen des Vorstandes und des Aufsichtsraths.

1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen.

4 Uhr: Ausflug nach dem Thurmberg.

## Altkatholische Gemeinde.

Sonntag den 6. August, Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier

alkatholischer Gottesdienst

statt, wozu einladet

Der Vorstand.

## Amalienbad Durlach.

Samstag den 5. August, Anfang Abends 8 Uhr:

Grosser

## Bayerischer Bierabend mit Concert.

Auslich eines hochfeinen Stoffes Münchener Bier aus der Salvator-Brauerei in München nebst den bekannten Münchener Küchenpezialitäten.

## Gasthaus z. Adler, Stupferich.

Nächsten Sonntag, den 6. d. Mts., findet bei dem Unterzeichneten

 **Erntetanz**

statt, wozu ergebenst einladet

Hugelmann zum Adler.

Samstag Abend und Sonntag:

## Prima Kartoffelwürste

empfeht

Karl Weiss zum Pflug.

## Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Friedrich Brecht, Metzger,  
Julius Bull Nachfolger.

## Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

And. Knecht, Metzger & Wurstler,  
Herrenstraße.

## Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

## Zur Einquartierung

empfiehlt zu sehr billigen Preisen, um das Lager zu räumen,

## eiserne Bettstellen & Waschgarnituren

Otto Biesinger,  
Eisen- u. Kohlenhandlung  
an der Gröbinger Straße.

## Dankagung.

 Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden, lieben Satten, Schwieger- u. Onkels

Karl Bäuerle,

für die vielen Blumenpenden, die ehrende Leichenbegleitung, insbesondere Seitens seines früheren Meisters Herrn Silber, seinen Mitarbeitern, dem verehrl. Pfeifenklub Fidelitas, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Specht sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Insbondere danken wir dem verehrl. Frauenverein Durlach für die milden Gaben, sowie der lieben Schwester Katharina für die Aufopferung, die sie dem Kranken entgegenbrachte.

Durlach, 4. Aug. 1899.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
Frau Bäuerle Witw.

## Todes-Anzeige.

 Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Luise

nach schwerem Leiden im Alter von 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist.

Durlach, 4. Aug. 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Ludwig Kleiber und Frau.

## Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 6. August 1899.

1) In Durlach: Vormittags: Herr Stadtpfarrer Gröbke. Die Christenlehre fällt aus.

Nachmittags 3 Uhr: Festgottesdienst aus Anlaß der Landesversammlung des Evang. Bundes, unter Mitwirkung des Kirchenchors. Festprediger: Herr Dekan Specht von Bretten.

Am Ausgang der Kirche Kollekte für die Zwecke des Evang. Bundes.

2) In Wolfartsweier: Herr Stadtpfarrer Specht.

## Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

30. Juli: Hermann Franz, Bat. Franz Nuppert, Bierbrauer.

31. „ Pauline, Bat. August Hurlst. Schleifer.

1. Aug.: Sophie, Bat. Stephan Alog. Weichenwarter.

Gestorben:

31. Juli: Hermann Karl, Bat. Hermann Karl Daub, Bäckermeister, 3 Wochen alt.

1. Aug.: Karl Bäuerle, Fabrikarbeiter. Chemam, 40<sup>1/2</sup> Jahre alt.

1. „ Hans, Bat. Jakob Köhlin, Bau-techniker, 5 Wochen alt.

2. „ Emma Bertha, Bat. Gustav Ged, Schlosser, 2 Mon. alt.

3. „ Luise, Babette, Bat. Ludwig Kleiber, Bildhauer, 6 W. a.

3. „ Karl Trautwein von Weingarten, Landwirth, Chemam 58 J. a.

## Wasserwärme der Pfünz.

Am 4. August, Nachmittags: 16 Grad R. Redaktion, Druck und Verlag von K. Topp, Durlach.